



**BOCHUM**

# Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Laer/Mark 51°7

---

Kurzfassung

## Herausgeber

Stadt Bochum  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Stadtplanung und Wohnen  
Hans-Böckler-Straße 19  
44777 Bochum  
Tel.: +49(0)234 9102501  
Fax: +49(0)234 9102343  
E-Mail: amt61@bochum.de

Für Rückfragen stehen Ihnen Falko Kupsch, Melanie Just und Jens Rehwinkel zur Verfügung.

## Konzept und Layout



steg NRW GmbH  
Ostwall 9  
44135 Dortmund

Fon: 0231 / 47 77 88-0  
Fax: 0231 / 47 77 88-29  
Mail: info@steg-nrw.de  
Web: www.steg-nrw.de

Bearbeitung:  
Dr. Frank Schulz  
Hendrika Kirchhoff

Im Auftrag der Stadt Bochum  
ISBN: 978-3-8093-0315-2  
Dortmund/Bochum | Februar 2018

Soweit nicht anders angegeben sind die Bilder und Grafiken von der steg NRW erstellt worden. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

# Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Laer/Mark 51°7

---

Kurzfassung



# Inhalt

---



Quelle: Lutz Leitmann/Stadt Bochum

## Inhalt

- 6 Vorwort
- 8 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
- 10 Räumliche Einordnung
- 12 Mark 51°7 und Ostpark
- 14 Handlungsfelder und Entwicklungsziele
- 20 Soziale Infrastruktur und lokale Ökonomie
- 28 Grün- und Freiflächen
- 34 Wohnen und Erscheinungsbild
- 38 Verzahnung und Abbau von Barrieren
- 40 Steuerung und Kommunikation
- 42 Maßnahmenübersicht und Gebietsabgrenzung
- 44 Maßnahmenübersicht im Detail
- 46 Dokumentationen

# Vorwort

---

Laer verfügt über enormes Potenzial, um zu einem Bochumer Stadtteil mit hoher Entwicklungsdynamik zu werden. Nachdem sich Laer seit der letzten umfassenden Sanierungsphase Ende der 1970er und zu Beginn der 1980er Jahre lange Zeit nicht im Fokus der Stadtentwicklung befand, bekommt der Stadtteil aufgrund von neuen Entwicklungsmöglichkeiten und -chancen in den nächsten Jahren wieder die notwendige erhöhte Aufmerksamkeit. Hierbei gilt es, die vorhandenen Potenziale gezielt zu stärken und die ermittelten Handlungsbedarfe anzugehen, um Laer zu einem stabilen und attraktiven Wohn- und Arbeitsort werden zu lassen.

Durch unterschiedliche Veränderungsprozesse in den letzten Jahren, entstehen für Laer vor allem zahlreiche neue Chancen für eine sichere Zukunft. So wurde zwar die Automobilproduktion im Jahr 2014 vollständig eingestellt, gleichzeitig sind dadurch aber wichtige Flächenpotenziale für andere Nutzungen frei geworden, die für zukunftsorientierte Betriebe und Einrichtungen genutzt werden können. Mit dem Ostpark entsteht zudem eine wichtige angrenzende Wohnbaulandentwicklung, die positive Effekte auf die derzeitige, nicht optimale Nahversorgungssituation entfalten kann.

Die Stadt Bochum hat die umfassenden Veränderungen in und um Laer daher zum Anlass genommen, hier intensiver hinzuschauen und gemeinsam mit den

Menschen vor Ort eine neue Zukunft für den Stadtteil zu entwickeln. Das seit Ende September 2017 beschlossene sogenannte integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Laer/Mark 51°7 greift dazu Handlungsbedarfe und Ideen für eine gemeinsame Entwicklung der ehemaligen Werksflächen und dem Stadtteil Laer auf. Diese sind die Grundlage für wichtige Investitionen in den Stadtteil. Die große Resonanz auf die Beteiligung im Rahmen des ISEK-Prozesses hat gezeigt, dass sich die Menschen vor Ort an der Entwicklung in Laer beteiligen wollen.

Die inselartige Lage in der Stadt Bochum hat zu einer sehr beständigen und regen Gemeinschaft geführt, deren Zusammenhalt schon fast dörflich anmutet. Die Laer'schen – so, wie sich die Menschen hier selbst nennen – haben zahlreiche Aktivitäten und Vereine aufgebaut. Beispielhaft ist das Bemühen um die zeitweise am Rande des Stadtteils untergebrachten geflüchteten Menschen.

Unter dem Leitsatz [Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft](#) soll der Wohnstandort Laer fit für die Zukunft gemacht und eine enge Verknüpfung zu den neu zu entwickelnden Flächen auf Mark 51°7 (ehemaliges Automobilwerk) sowie an der Havkenscheider Höhe erreicht werden. Gleichzeitig ist es enorm wichtig, den zahlreichen bestehenden Aktivitäten im Stadtteil ein neues Zuhause zu geben.

Daher wird die Idee eines sozialen Stadtteilzentrums mit hoher Priorität verfolgt.

Gemeinsam mit den Laer'schen wollen wir in den kommenden Jahren die im Entwicklungskonzept vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen umsetzen. Dazu ist auch weiterhin ein breiter Beteiligungsprozess und ein Mitwirken der Bewohner erforderlich, um die gemeinsam formulierten Ideen Stück für Stück umzusetzen und schließlich Wirklichkeit werden zu lassen. Laer wird dadurch zu einem attraktiven Ort zum Wohnen und Arbeiten.

Das vorliegende integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept ist dabei als ein Leitfaden zu verstehen, der einen Startpunkt für die zukünftige Entwicklung Laers und auf Mark 51°7 markiert. Die ersten Veränderungen sind bereits sichtbar, der Erneuerungsprozess ist somit in vollem Gange. Auf der Fläche Mark 51°7 sind erste Maßnahmen umgesetzt, die im Rahmen der RWP-Förderung (Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm) finanziert worden sind. Weitere städtebauliche und sozial flankierende Maßnahmen folgen Anfang 2018.

Um die entstandenen Chancen für die Zukunft von Laer optimal nutzen zu können, brauchen wir die Unterstützung der Menschen vor Ort, denn sie sind Expertinnen und Experten für ihren Stadtteil und nur gemeinsam

können wir lebenswerte Quartiere gestalten. Ich appelliere daher auch weiterhin an alle interessierten Laer'schen, sich intensiv in die Ausgestaltung der Projekte und Maßnahmen einzubringen.

Ich freue mich auf einen spannenden Erneuerungsprozess für Laer in den nächsten Jahren!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Eiskirch  
Oberbürgermeister



# Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

## „Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft – Weiterentwicklung des Stadtteils Laer“

*Leitziel Stadterneuerung Bochum-Laer*

Im Zuge der Neustrukturierung der Flächen Mark 51<sup>7</sup> und der Neuentwicklung des Wohnquartiers „Ostpark“ ist auch der direkt angrenzende Stadtteil Laer stärker in den Fokus der Stadtentwicklung gerückt. Die weitreichenden Überlegungen zur Nutzung der brachliegenden Flächen und zur Umgestaltung der Wittener Straße sollen nun in einem integrierten Entwicklungskonzept mit den Anforderungen einer nachhaltigen Quartiersentwicklung in Laer gebündelt werden.

### Zentrale Anforderungen

Ausgehend von den bereits erarbeiteten Konzepten – in und rund um den Stadtteil Laer – sowie von den bereits in der Entwicklung befindlichen ehemaligen OPEL-Flächen (Mark 51<sup>7</sup>) ergeben sich für die Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) zahlreiche Rahmenbedingungen, die grundlegende Auswirkungen auf den Erarbeitungsprozess hatten. Folgende Fragestellungen sind für das ISEK und den weiteren Stadterneuerungsprozess leitend:

- » Wie lassen sich die neuen Nutzungen auf den Flächen des ehemaligen OPEL-Werks (Mark 51<sup>7</sup>) mit dem Stadtteil Laer verzahnen?
- » Wie kann der gewachsene Stadtteil Laer mit dem neuen Wohnquartier „Ostpark“ verknüpft werden?

- » Wie kann das Nahversorgungszentrum Laer gestärkt und weiterentwickelt werden?
- » Wie kann die Zäsur durch die Wittener Straße überwunden werden und sich der Stadtteil Laer städtebaulich stärker zu dieser Achse hin öffnen?
- » Wie sind Grünräume zukünftig auszugestalten und zu vernetzen (insbesondere die neu zu schaffenden Grünachsen auf dem Gelände Mark 51<sup>7</sup>)?
- » Welche Effekte müssen zukünftig durch die Neuansiedlung der Ruhr-Universität und anderer Forschungseinrichtungen in der Stadtentwicklung Laers berücksichtigt werden?

Der Rat der Stadt Bochum hat am 28.09.2017 das von der steg NRW im Auftrag des Amtes für Stadtplanung und Wohnen erarbeitete integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Laer/Mark 51<sup>7</sup> beschlossen und den Stadtteil Laer gemäß §171b Baugesetzbuch (BauGB) als Maßnahmenraum des Stadtumbaus festgelegt.

Auf Basis einer breit angelegten Analyse, die mit Unterstützung der Bürgerschaft im Stadtteil erarbeitet worden ist, benennt das Entwicklungskonzept Handlungs- und Interventionsbedarfe sowie strategische Entwicklungsziele.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden Einzelmaßnahmen entwickelt, die unterschiedliche Themenbereiche abdecken.

Erstellt wurde das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept mit dem Ziel einer Bewerbung zur Städtebauförderung im Programm Stadtumbau Nordrhein-Westfalen. Insgesamt sollen Fördermittel in Höhe von rund 28 Millionen Euro beantragt werden. Es wird von

einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 48 Millionen Euro ausgegangen. Hierin sind weitere Maßnahmen der Stadt Bochum sowie privater Investoren und Eigentümern enthalten.

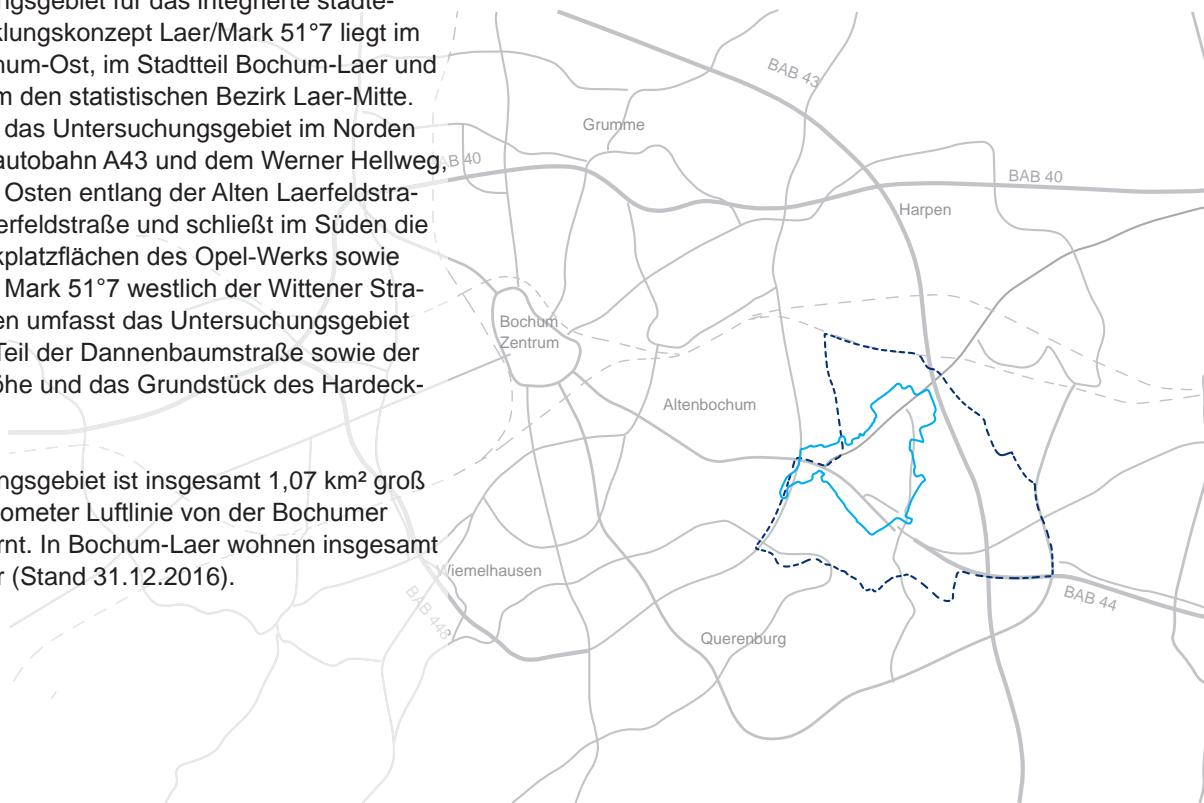
Ablauf zur Entwicklung des ISEK



# Räumliche Einordnung

Das Untersuchungsgebiet für das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Laer/Mark 51°7 liegt im Stadtbezirk Bochum-Ost, im Stadtteil Bochum-Laer und umfasst vor allem den statistischen Bezirk Laer-Mitte. Abgegrenzt wird das Untersuchungsgebiet im Norden von der Bundesautobahn A43 und dem Werner Hellweg, erstreckt sich im Osten entlang der Alten Laerfeldstraße sowie der Laerfeldstraße und schließt im Süden die ehemaligen Parkplatzflächen des Opel-Werks sowie Teilbereiche von Mark 51°7 westlich der Wittener Straße ein. Im Westen umfasst das Untersuchungsgebiet weiterhin einen Teil der Dannenbaumstraße sowie der Straße Siepenhöhe und das Grundstück des Hardeck-Möbelhauses.

Das Untersuchungsgebiet ist insgesamt 1,07 km<sup>2</sup> groß und circa vier Kilometer Luftlinie von der Bochumer Innenstadt entfernt. In Bochum-Laer wohnen insgesamt 6.294 Einwohner (Stand 31.12.2016).



- Stadtteil Bochum-Laer
- Untersuchungs- und Maßnahmenraum ISEK Laer/Mark 51°7



# Mark 51°7 und Ostpark

---

Die Planungen zum Ostpark bzw. zur Havkenscheider Höhe markieren eine wichtige positive Erweiterung für Laer. Hier sollen unterschiedliche Wohnformen entstehen, die neue Bürgerinnen und Bürger anziehen werden. Zudem soll ein nördlicher Abschluss zum Havkenscheider Feld erfolgen und die ökologischen Freiraumfunktionen gestärkt werden (siehe auch nebenstehender Planausschnitt). Der Ostpark ist derzeit das größte geplante Neubaugebiet Bochums. Bereits Ende 2017 wird mit der Erschließung und der Bebauung von Pioniergrundstücken rund um die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe begonnen.

Aufgrund der Schließung des OPEL-Werks I zum 31. Dezember 2014 fanden unterschiedliche Überlegungen zur Neustrukturierung der brachgefallenen Flächen statt. Begonnen wurde mit einem städtebaulichen Wettbewerb entlang der Wittener Straße, um hier städtische Räume entstehen zu lassen sowie die Verknüpfung von Stadtteil und neu entwickelten Bauflächen/Nutzungen zu stärken und ein Zusammenwachsen zu ermöglichen. Die gesamte Entwicklungsfläche hat eine Größe von circa 70 ha und ist zum großen Teil bereits freigeräumt worden, um neuen Nutzungen Platz zu machen. Die für Laer wesentlichen Entwicklungen umfassen die Weiterentwicklung einer Teilfläche zum Technologiecampus in Kooperation mit der Ruhr-Universität und der Hochschule Bochum. Die übrigen Flächen des ehemaligen Automobilwerkes

werden auch zukünftig für gewerbliche Zwecke genutzt (z.B. DHL-Ansiedlung).

Neben diesen großflächigen Entwicklungen zeichnen sich aber auch kleinere Veränderungen ab, die vor allem mit der Neunutzung von kirchlichen Immobilien und Grundstücken zu tun haben. Die Caritas verlegt einen Teil ihrer Geschäftsbereiche nach Laer, sie errichtet östlich der ehemaligen katholischen Kirche Fronleichnam Laer ein neues Gebäude und wird in diesem Zuge ebenfalls das vorhandene Kirchengebäude umnutzen. Das Johanneswerk als weiterer aktiver sozialer Träger im Stadtteil baut auf dem Grundstück der ehemaligen evangelischen Kirche eine Einrichtung für geistig behinderte Menschen.

Die vielen neuen Entwicklungen rund um den Quartierskern von Laer bedingen zahlreiche Anpassungen des Status Quo, um zukunftsfähige Strukturen aufzubauen. Die Analyse hat gezeigt, dass es zahlreiche Handlungsbedarfe gibt, die vor allem die Stärkung der Nahversorgung und den Bau eines sozialen Zentrums betreffen.

# Rahmenplan Ostpark - Ausschnitt Quartier Havkenschneider Höhe



Quelle: skt umbaukultur

Städtebaulicher Entwurf Wittener Straße

Quelle: Stadt Bochum

# Handlungsfelder und Entwicklungsziele

---

Aufbauend auf der Analyse sind thematische Handlungsschwerpunkte abgeleitet worden. Aufgrund der eher unauffälligen Sozialdaten im Untersuchungsgebiet und der ergänzenden Einschätzung der Sozialverwaltung wird im Bereich sozialflankierender Maßnahmen kein separater Handlungsschwerpunkt gesehen. Die Stärkung des sozialen Miteinanders wird vielmehr in die nachfolgend formulierten städtebaulichen Zielsetzungen einfließen.

Ein Kernhandlungsbedarf ist die Schaffung **starker und attraktiver Verbindungen** zwischen Laer und den neuen baulichen Entwicklungen Ostpark und Mark 51°7, damit der Stadtteil hiervon in Zukunft profitieren kann. Die Realisierung der Wohnbebauung im Ostpark und der daraus resultierende Bevölkerungszuwachs erzeugen für Laer Anpassungsbedarfe im Bereich der sozialen und Versorgungsinfrastruktur. Die Stärkung von Verbindungen soll vor allem über die ebenerdigen und barrierefreien Übergänge an der Wittener Straße sowie die Anbindung an vorhandene Freizeitwegenetze erfolgen. Ebenso muss der Werner Hellweg in die Planungen mit einbezogen werden, um eine attraktive Alltagsanbindung von der Havkenscheider Höhe an das Zentrum in Laer zu gewährleisten.

Ein weiterer zentraler Handlungsschwerpunkt ist die Sicherung der **Nahversorgung im Stadtteil**. Hierbei werden ebenfalls positive Effekte durch die Entwicklun-

gen auf Mark 51°7 und im Ostpark erwartet. Durch den erwarteten Bevölkerungszuwachs über die Erweiterung im Ostpark sowie die Ansiedlung des Technologieparks entstehen für die Nahversorgung neue Ansprüche an Qualität und Angebot. Gleichzeitig kann aber auch eine erhöhte Nachfrage erwartet werden, die eventuell ganz neue Angebote ermöglicht. Die bereits vorhandenen Angebote sind auf jeden Fall zu sichern und gemäß aktueller Anforderungen zu erweitern. Erste Vorschläge dazu sind im Zuge der Weiterentwicklung des Rahmenplans Wittener Straße erarbeitet worden.

Weiterhin gilt es, die Gebäudebestände aufzuwerten und damit die Attraktivität Laers als Wohnstandort zu stärken. Kurze Wege und gut ausgebaute Verbindungen tragen zur Aufwertung und Steigerung der Aufenthaltsqualität eines Stadtteils bei. Weiterer Handlungsschwerpunkt ist daher die **Vernetzung, Aufwertung und Zugänglichkeit der vorhandenen Grünflächen und Wegeverbindungen**.

Der Stadtteil Laer verfügt über ein ausgeprägtes soziales Engagement. Diesem fehlt jedoch ein zentraler Ort bzw. Treffpunkt, weshalb die **Herausbildung einer sozialen Mitte** einen wesentlichen Aspekt der zukünftigen Entwicklung des Untersuchungsgebietes darstellt. Für die Ausbildung eines neuen sozialen Stadtteilzentrums sind verschiedene Standorte in Laer untersucht und bewertet worden.

Kernhandlungsbedarfe

Rahmenplan  
Ostpark

Verbindung  
schaffen

Aufwertung/Vernetzung  
Grünflächen &  
Wegeverbindungen

Herausbildung  
soziale Mitte

Aufwertung  
Gebäudebestände

Verbindung  
schaffen

Sicherung  
Nahversorgung

Entwicklung  
Mark 51°7



# „Gemeinsam Ziele für die Zukunft Laers entwickeln“

Leitgedanke im Partizipationsprozess für das ISEK Laer/Mark 51°7

## Starken Strukturen ein Zuhause geben – Stabilisierung der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung

Am Wohnstandort Laer soll die Stabilisierung der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung erreicht werden. Die Herausbildung einer neuen sozialen Mitte beabsichtigt in erster Linie, die sozialen Angebote in Laer zu stärken und zu ergänzen. Dabei sollen die bestehenden Gebäude genutzt, der Schulstandort gesichert und die Betreuung für Kinder und Jugendliche ausgebaut werden. Weiterhin sollen zwischen Laer und Mark 51°7 Synergieeffekte geschaffen werden, da eine Stabilisierung nur funktionieren kann, wenn auch das Umfeld mit in die Entwicklung einbezogen wird. Neben der sozialen Infrastruktur müssen auch die Nahversorgung neu strukturiert und neue Angebote geschaffen werden.

## Grüne Achsen profilieren – Aufwertung der Grün- und Freiräume in Laer

Die vorhandenen grünen Achsen in Laer gilt es zu profilieren. Dazu zählt die Vernetzung und Verbindung von Grünflächen, ebenso wie die Aufwertung von Straßenräumen beispielsweise durch Straßenbegleitgrün sowie der Erhalt von Klimaschutzfunktionen. Um eine klare Trennung zwischen Siedlung und Freiraum herzustellen und dadurch die Siedlungsentwicklung zu begrenzen, sollen definierte Raumkanten geschaffen werden.

## Den Wohnstandort stärken – Aufwertung der öffentlichen Räume in Laer und des Erscheinungsbildes

Um einen starken Wohnstandort zu entwickeln, ist die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern. Ziel ist dabei, vor allem die Alte Wittener Straße und den Lahariplatz aufzuwerten und als attraktive Aufenthaltsflächen zu gestalten. Dadurch soll ein öffentlicher Treffpunkt im Untersuchungsgebiet entstehen. Neben der Aufwertung innerhalb des Stadtbaugebietes, sollen auch die Stadteingänge inszeniert und damit sichtbar gemacht werden.

Eine gute Gestaltung der Wohngebäude trägt positiv zum Gesamterscheinungsbild des Stadtteils bei. Daher muss das Ziel verfolgt werden, die einzelnen Gebäude aufzuwerten und die historische Bausubstanz zu sichern. In diesem Zusammenhang müssen verstärkt Beratungsangebote zum Thema Energie eingerichtet werden, um die Nutzung von erneuerbaren Energien bzw. die energetische Sanierung von Bausubstanz zu intensivieren. Damit das Ziel, der Schaffung von attraktivem Wohnraum erreicht werden kann und dabei unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden, sind kleinteilige Ergänzungen durch Ersatzneubau sinnvoll und notwendig.

## Bisherige Barrieren abbauen – Verzahnung der Neuentwicklungen mit dem Stadtteil Laer

Um eine Verzahnung zwischen dem Wohnstandort Laer und der Entwicklung der Fläche Mark 51°7 zu erzielen, müssen bisherige Barrieren abgebaut werden. Dies umfasst unter anderem den Umbau der Wittener Straße zu einer Stadtstraße und damit eine barrierefreie Verbindung und Verzahnung über die Wittener Straße hinaus. Durch die Entwicklungen auf Mark 51°7 entsteht ein modernes und attraktives Erscheinungsbild am Ortseingang von Laer. Es wird eine neue Außenwahrnehmung als Ergänzung zur Laer'schen Identität geschaffen.

## Entwicklung von Zukunftstechnologien (Bochum 4.0)

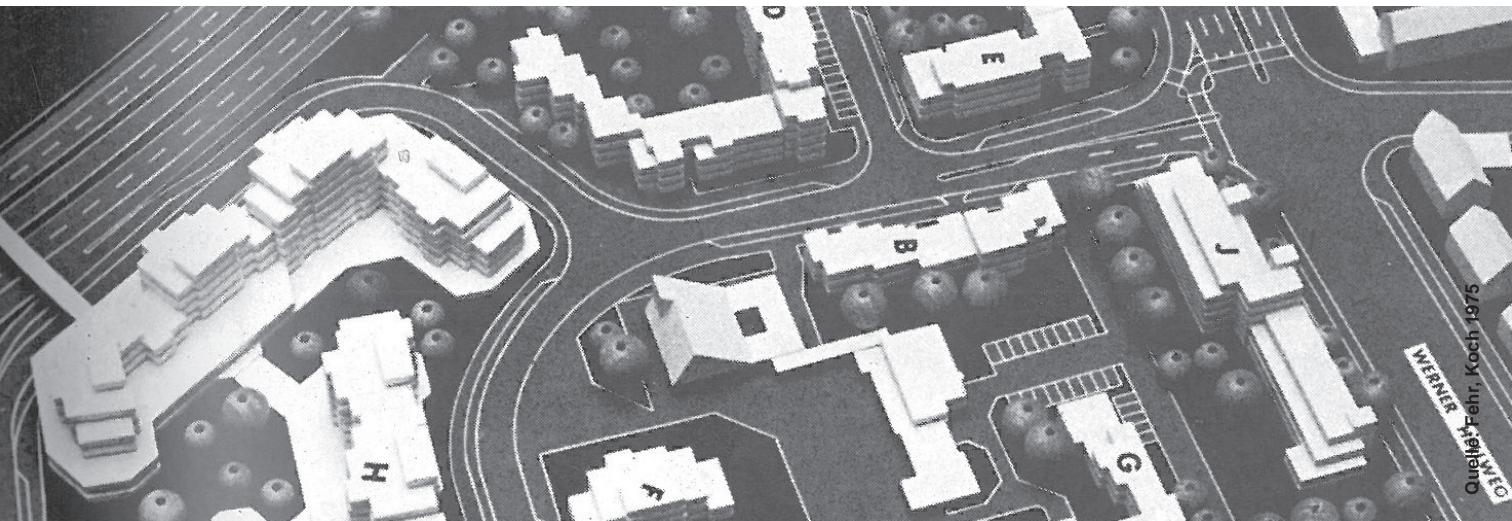
Unter das übergeordnete Leitziel „Entwicklung der Fläche Mark 51°7“ fällt das Ziel, Zukunftstechnologien zu entwickeln. Dazu sollen die ehemaligen OPEL-Flächen erschlossen und die Ansiedlung universitärer Einrichtungen forciert werden, sodass neue, moderne Arbeitsplätze geschaffen und die lokale Ökonomie gestärkt werden können. Ebenfalls soll ein attraktives Arbeitsumfeld als weicher Standortfaktor geschaffen werden.

Neuentwicklung Laers in den 1970er und 1980er Jahren

## Attraktivierung der Fläche Mark 51°7 für Laer

Es soll nicht nur eine Vernetzung zwischen den Flächen Mark 51°7 und Laer stattfinden, sondern vielmehr eine Attraktivierung und Nutzbarkeit entstehen. Dazu sollen öffentliche Grünstrukturen für Freizeit und Naherholung entwickelt werden, die auch mit den vorhandenen Flächen vernetzt sein sollen. Die Anbindung durch den ÖPNV sowie den Radverkehr soll gestärkt werden, damit die Erreichbarkeit sichergestellt werden kann. Der Austausch zwischen Arbeiten und Wohnen soll ebenfalls gefördert werden.

Die hier entwickelten Ziele leiten sich aus dem intensiven Beteiligungsprozess in Laer ab, der im Gegensatz zu den Planungen Ende der 1970er und 1980er Jahre auf die Mitwirkung der Bewohner vor Ort setzt.



# Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft –

## Stärkung des Wohnstandortes Laer

Starken Strukturen ein  
Zuhause geben –  
Stabilisierung der sozialen  
Infrastruktur und Nahversorgung

- » Neuentwicklung eines sozialen Mittelpunktes für Laer
- » Nutzung von Bestandsgebäuden für soziale Einrichtungen
- » Ergänzung von sozialen Angeboten im Quartier
- » Schaffung von Synergieeffekten zwischen Mark 51°7 und Laer
- » Stärkung des Schulstandortes in Laer
- » Ausbau der Betreuung für Kinder und Jugendliche
- » Neuordnung der Nahversorgung in Laer
- » Schaffung neuer Angebote für die Nahversorgung

Grüne Achsen profilieren –  
Aufwertung der Grün- und  
Freiräume in Laer

- » Profilierung der einzelnen Grünflächen in Laer
- » Vernetzung und Verbindung von Grünflächen
- » Aufwertung von Straßenräumen
- » Berücksichtigung von Klimaschutzfunktionen
- » Schaffung einer klaren Kante zwischen Freiraum und Siedlungsbereich

Den Wohnstandort stärken –  
Aufwertung der öffentlichen  
Räume in Laer und des  
Erscheinungsbildes

- » Aufwertung der Alten Wittener Straße
- » Aufwertung und Umgestaltung Lahariplatz
- » Stärkung der Aufenthaltsqualität für Fußgängerinnen und Fußgänger
- » Ausbau von Radwegen und Radwegeverbindungen
- » Inszenierung der Stadteingänge nach Laer
- » Aufwertung von Wohngebäuden und Sicherung der historischen Bausubstanz in Laer
- » Kleinteilige Ergänzung von Wohnangeboten durch Ersatzneubau
- » Schaffung attraktiver Wohnraumangebote für unterschiedliche Zielgruppen in der neuen Nachbarschaft
- » Schaffung von Beratungsleistungen zur Nutzung von erneuerbaren Energien

# Weiterentwicklung des Stadtteils Laer

## Entwicklung der Fläche Mark 51°7

Bisherige Barrieren abbauen –  
Verzahnung der  
Neuentwicklungen mit dem  
Stadtteil Laer

- » Umbau der Wittener Straße zu einer Stadtstraße
- » Schaffung einer barrierefreien Verbindung über die Wittener Straße
- » Verzahnung von Angeboten auf beiden Seiten der Wittener Straße
- » Fassung des Straßenraumes entlang der Alten Wittener Straße
- » Einbindung der Planungen zum Ostpark
- » Herstellung eines modernen und attraktiven Erscheinungsbildes am Ortseingang Laer
- » Schaffung einer neuen Außenwahrnehmung als Ergänzung zur Laer'schen Identität

Entwicklung von  
Zukunftstechnologien (Bochum 4.0)

- » Aufbereitung der ehemaligen OPEL-Flächen zur Ansiedlung von Universitäts- und sonstigen Forschungseinrichtungen
- » Etablierung eines innovativen Standortes
- » Stärkung und Ausbau der Wissensarbeit in Bochum
- » Verzahnung von Industrie, Forschung und Ausbildung
- » Stärkung der lokalen Ökonomie und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- » Etablierung eines Standortes für modernes Arbeiten und Schaffung neuer Arbeitsplätze mit attraktivem Arbeitsumfeld als weicher Standortfaktor
- » Weiterentwicklung der UniverCity Bochum

Attraktivierung der Fläche Mark 51°7  
für Laer

- » Entwicklung von öffentlichen Grünstrukturen für Freizeit und Naherholung
- » Vernetzung mit vorhandenen Grünflächen in Laer
- » Stärkung der Anbindung durch den ÖPNV und Einbindung in das Radwegenetz
- » Förderung des Austauschs zwischen Arbeiten und Wohnen (Entwicklung von entsprechenden Angeboten und Veranstaltungen)

# Soziale Infrastruktur und lokale Ökonomie

---

In Bochum-Laer lebten im Jahr 2016 6.294 Personen. Seit 2011 ist ein leichter Anstieg der Bevölkerungszahl festzustellen. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt mit 30 % weit über dem Wert der Stadt Bochum mit rund 22 % und nimmt seit 2014 ebenfalls leicht zu. Der Altenquotient (Verhältnis der Anzahl älterer Menschen zur Anzahl von Menschen im erwerbsfähigen Alter) lag im Jahr 2016 bei 47,5 und damit etwas unter den Werten von Bochum-Ost und der Gesamtstadt. Er ist seit 2011 leicht angestiegen und liegt insgesamt auf einem hohen Niveau (Vergleich Deutschland: 34,6 im Jahr 2014). Der Jugendquotient (Verhältnis der Anzahl junger Menschen zu der Anzahl von Menschen im erwerbsfähigen Alter) ist im Vergleich zur Gesamtstadt mit 28,2 im Jahr 2016

ebenfalls relativ hoch (Vergleich Deutschland: 29,9 im Jahr 2014). Neben älteren Bewohnern lebt somit auch eine Vielzahl an jüngeren Bewohnern in Laer. Es ist somit wichtig, Kitas und Jugendeinrichtungen zu stärken und gleichzeitig neue Angebote für ältere Personen in Laer, beispielsweise im Stadtteilzentrum, zu schaffen.

Im Vergleich zu Deutschland mit 5,6 % ist die Arbeitslosenquote in Laer und auch in Bochum erhöht. Mit einem Anteil von 15,4 % an SGB II-Empfängern (2016, Gesamtstadt 12,1 %) und einer Arbeitslosenquote von 9,6 % liegt der Stadtteil Laer aber nur leicht über den Werten der Gesamtstadt mit 9,1 % (2015). Ein besonderer Handlungsbedarf resultiert daraus für Laer nicht.

Grundschule Laer



## Bildungseinrichtungen

Im Untersuchungsgebiet gibt es lediglich eine Grundschule mit Turnhalle, der ein großes Außengelände von circa 11.000 m<sup>2</sup> zur Verfügung steht. Unmittelbar angrenzend befinden sich ein Spiel- und ein Bolzplatz. Letzterer ist jedoch in einem schlechten Erhaltungszustand und ist nicht optimal nutzbar, ebenso wie die Zuwegung zum Schulgelände. Der großzügig dimensionierte Schulhof ist bislang, abgesehen von einem kleinen Klettergerüst, nicht ansprechend und kindgerecht gestaltet und darüber hinaus fast vollständig versiegelt. Die wenigen Bäume auf dem Schulhof bieten kaum Schatten und Abkühlung, so dass sich die

**Soziale Infrastruktur**



Vereinsheim  
Sportplatz

Kindertagesstätte  
Kinderglück e.V.

Kindertagesstätte  
Kath. Kirchengem.  
Fronleichnam

Evang. Kindergarten  
Unterm Apfelbaum  
Jugendtreff  
Evang. Gemeindehaus

Jesiden  
Gemeinde

Grundschule  
Laer  
Turnhalle

Ehemalige  
Fronleichnamkirche

Neubau  
Kita Caritas

Alte Feuerwache

Berufskolleg evang.  
Johanneswerk

Kindertagesstätte  
Eulenbaum

Flüchtlingsunterkunft

Ehemalige  
Flüchtlingsunterkunft

Fläche im Sommer aufheizt. Städtebaulich weist das Ensemble eine Insellage in zweiter Reihe auf. Momentan können 90 Kinder den Ganzttag besuchen, der Bedarf ist jedoch nach Aussage der Schule deutlich höher. Eine Schulsozialarbeiterin unterstützt die Arbeit an der Schule.

Unter dem Motto „Bewegung ist das Tor zum Lernen“ bindet die Grundschule Bewegungsangebote in das Schulprogramm ein. Die Schule ist jedoch aufgrund der oben genannten Defizite kaum in der Lage, adäquaten Sportunterricht oder Sport-AGs im Freien anzubieten. Momentan werden die Leichtathletikanlagen an der Havkenscheider Straße genutzt, die in Zukunft nach der Verlegung der Sportanlage aufgrund der Entwicklungen am Ostpark nicht mehr zur Verfügung stehen. Da auch der Bolzplatz an der Schule nicht gut genutzt werden kann, fehlt eine fußläufig erreichbare Sportanlage, um die Bewegungsangebote fortzuführen. Das große Außengelände bietet allerdings genug Fläche, um beispielsweise eine kleinere Leichtathletikanlage mit Fußballplatz, 50-Meter-Laufbahn und Sprunggrube zu errichten. (siehe Maßnahme B10)

Im Westen des Untersuchungsgebietes befindet sich das Berufskolleg des evangelischen Johanneswerkes und nordwestlich liegt die evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.

### Kindertageseinrichtungen

Im Untersuchungsgebiet befinden sich vier Kindertageseinrichtungen (Kita „Unterm Apfelbaum“, Kita „Fronleichnam“, Kita „Eulenbaum“, Kita „Kinderglück“). Nach der Bedarfsanalyse der Stadt Bochum aus dem Jahr 2015 besteht für Laer ein Defizit an Betreuungspätzen. Weiterhin ist anzumerken, dass der Mehrbedarf durch Flüchtlinge in der Kita-Bedarfsanalyse bisher nicht erfasst worden ist. Ein weiterer Anstieg des Bedarfes ist aufgrund der Entwicklungen der Fläche Mark 51°7 (Ansiedlung Technologiequartier) und dem Wohngebiet „Ostpark“ zu erwarten. Für den Teilbereich des Rahmenplans Ostpark an der Havkenscheider Höhe ist daher eine neue Kita geplant. Ein weiterer Neubau wird derzeit auf dem Grundstück der VBW an der Alten Wittener Straße realisiert. (siehe Maßnahme D4)

### Kirchengemeinden

Das evangelische Gemeindehaus befindet sich an der Grimmestraße. Im Zuge der „Sanierungssatzung neues Zentrum Laer“ wurde im Jahr 1973 das damalige evangelische Kirchengebäude durch einen Neubau ersetzt, der jedoch vor zwei Jahren bereits wieder abgerissen wurde. Die Gottesdienste werden seitdem im Gemeindehaus abgehalten, in dem sich darüber hinaus alle weiteren Aktivitäten der evangelischen Gemeinde und des sozialen Lebens in Laer konzentrieren. Hier werden u.a. Frauentreffen, Seniorenkreise oder Handarbeitskreise angeboten. Einige Angebote der Kirchengemeinde finden im Lutherhaus in Altenbochum statt und sind damit für die Bewohnerinnen und Bewohner in Laer nicht fußläufig erreichbar. Das

Ehemalige Fronleichnamkirche Laer



Gemeindehaus weist einen hohen Sanierungsbedarf auf und bietet zu wenig Platz für die meisten Aktivitäten der Gemeinde.

Die katholische Gemeinde hat das Gotteshaus an der Alten Wittener Straße aufgegeben. Am 30. August 2008 wurde in der Fronleichnamkirche Bochum-Laer der letzte Gottesdienst gefeiert. Die Aktivitäten der Gemeinde konzentrieren sich seitdem auf die Liebfrauenkirche in Altenbochum. Zukünftig möchte die Caritas das ehemalige Kirchengebäude als neuen Standort in Laer nutzen. Es bestehen Überlegungen, neben Beratungsdiensten auch Angebote für die Bewohner Laers zu integrieren. Neben Büroräumen soll auch ein größerer Raum für Versammlungen entstehen. Weiterhin ist in einem ersten architektonischen Entwurf angedacht, einen Vorbau vor der Kirche zu errichten, um eine offene Eingangssituation zur Alten Wittener Straße zu schaffen. Im Erarbeitungsprozess des ISEK wurden mit der Caritas und der evangelischen Gemeinde Gespräche für eine mögliche Trägerschaft für ein soziales Stadtteilzentrum geführt. (siehe Maßnahmen C7, D1 und D8)

Die Jesidische Gemeinde (oder auch Eziden) stellt sich im Stadtteil Laer neu auf. Die Gemeinde hat das ehemalige jüdische Gemeindehaus an der Alten Wittener Straße erworben und wird hier künftig Veranstaltungen und Gottesdienste durchführen. Bislang zählt die Gemeinde rund 1.000 Mitglieder.

### Jugendtreff

Integriert in das evangelische Gemeindehaus befindet sich das evangelische Kinder- und Jugendzentrum Laer (KiJu Laer). Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 27 Jahren und bietet ihnen ein breites Programm an Freizeitaktivitäten. Die Räumlichkeiten entsprechen nicht mehr den zeitge-



Evangelisches Gemeindezentrum Grimmestraße

mäßen Anforderungen an Jugendarbeit. Angebote für Kinder unter 6 Jahren können beispielsweise aus Platzmangel derzeit nicht realisiert werden. Zudem fehlen Außenflächen für Sportangebote, daher wird zum Teil das Außengelände der Kita vom Jugendzentrum mitgenutzt. (siehe Maßnahmen C7 und D1)

### Vereine und Initiativen

Der Stadtteil Laer weist, bezogen auf die Größe, ein vielfältiges Vereinsleben auf. Jedoch fehlen den meisten Vereinen geeignete Räumlichkeiten für ihre Aktivitäten. Neben dem ausgeprägten Vereinsleben fällt auf, dass das soziale Leben im Stadtteil dörflich ausgeprägten Strukturen entspricht, was sich durch die Insellage des Stadtteils innerhalb der Stadt Bochum erklären lässt. Die Bewohner haben einen starken Bezug zum Stadtteil.

Die Stadtteilinitiative als eine Art Bürgerverein und die Laer'sche Runde als Interessenvertretung aktiver Bürgerinnen und Bürger setzen sich stark für den Stadtteil ein und tragen zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ bei. Sie organisieren Veranstaltungen, schmücken beispielsweise den Weihnachtsbaum auf dem Lahariplatz und fördern damit die Identität des Stadtteils. Die Bewohner und Engagierten machen Laer zu einem lebendigen und aktiven Stadtteil.

## Seniorentreffpunkte

Seit 2012 gibt es die Initiative „Senioren Aktiv Bochum-Ost“, die sich einmal im Monat im Gemeindehaus der St. Marienkirche in Bochum-Langendreer trifft. Aus der Initiative heraus hat sich eine Vielzahl an Interessensgruppen zu unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel Malen/Zeichnen, Literatur oder Ausflüge, gebildet. Weitere Angebote für Personen über 55 Jahren stellt das Seniorenbüro Ost zur Verfügung, das jedoch in Langendreer sitzt und in Laer keine Räumlichkeiten und separaten Angebote betreibt. Die Leistungen des Seniorenbüros Ost sind in Laer daher kaum bekannt.

## Flüchtlingsunterkünfte

Auf dem ehemaligen Parkplatz der Adam Opel AG an der Alten Wittener Straße bestand eine temporäre Flüchtlingsunterkunft, die bis zu 440 Flüchtlingen Platz geboten hat und inzwischen abgebaut werden konnte. An der Alten Wittener Straße 58-60 befindet sich ein weiteres Übergangsheim für Flüchtlinge, was ebenfalls in naher Zukunft leergezogen wird. Im Stadtteil hat sich parallel ein Flüchtlingsnetzwerk gegründet, in dem Bürgerinnen und Bürger aus Laer gemeinsam mit den geflüchteten Menschen den Alltag gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei der Spracherwerb.

	Laer				Bochum-Ost				Bochum			
	2011	2014	2015	2016	2011	2014	2015	2016	2011	2014	2015	2016
Wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz)	6.092	6.168	6.243	6.294	53.055	52.601	53.174	53.676	366.054	365.406	369.314	371.097
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	k.A.	26,0%	28,1%	30,0%	k.A.	18,2%	19,9%	21,8%	k.A.	17,4%	19,3%	20,7%
Altenquotient	46,7	47,2	47,2	47,5	47,0	47,9	47,4	47,7	47,4	48,4	47,9	48,2
Jugendquotient	25,4	28,8	28,8	28,2	26,7	26,8	26,9	27,7	24,6	24,5	24,6	25,1
Anteil 0 bis unter 18 Jahre an Bevölkerung	14,8%	16,4%	16,4%	16,1%	15,4%	15,4%	15,5%	15,8%	14,3%	14,2%	14,3%	14,5%
Anteil 18 bis unter 60 Jahre an Bevölkerung	58,1%	56,8%	56,8%	56,9%	57,6%	57,2%	57,4%	57,0%	58,1%	57,8%	58,0%	57,7%
Anteil 60 Jahre und älter an Bevölkerung	27,2%	26,8%	26,8%	27%	27,1%	27,4%	27,2%	27,2%	27,6%	28,0%	27,8%	27,8%
Anteil SGB II an der Bevölkerung	12,7%	13,7%	14,8%	15,4%	12,1%	12,4%	12,7%	13,7%	10,5%	10,9%	11,3%	12,1%
Arbeitslosenquote	k.A.	9,4%	9,6%	k.A.	k.A.	10,2%	9,8%	k.A.	k.A.	9,1%	9,1%	k.A.

Quelle: Daten der Stadt Bochum

# Gewerbeinfrastruktur

- Dienstleistung
- Lebensmitteleinzelhandel
- Sonstiger Einzelhandel
- Gastronomie
- Leerstand (Stand Juni 2017)



## Einzelhandel und Nahversorgung

Dienstleistungen, Einzelhandel sowie Gastronomie konzentrieren sich vor allem im Bereich Lahariplatz und Alte Wittener Straße. Gemäß dem Masterplan Einzelhandel 2012 ist Laer als Nahversorgungszentrum eingestuft und soll eine Versorgungsfunktion für die umliegenden Siedlungsbereiche übernehmen. Das Zentrum umfasst den Bereich des Lahariplatzes mit einer Verkaufsfläche von rund 850m<sup>2</sup> und ist damit relativ klein, ebenso wie die einzelnen Gewerbeeinheiten. Daher ist es schwierig, marktgängige Nutzungen zu etablieren. Im Ladenlokal des ehemaligen Magnetbetriebs Edeka am Lahariplatz wurde im Jahr 2011 ein CAP-Markt eröffnet, der im Jahr 2014 geschlossen wurde. Seit 2015 ist dort ein „Smak-Markt“ vorhanden, der vor allem auf ein Sortiment mit polnischen und russischen Waren setzt.

Am Eingangsbereich in den Stadtteil befindet sich das Möbelhaus Hardeck, welches mit Abstand der Anbieter mit der größten individuellen Verkaufsfläche in Bochum ist (circa 40.000m<sup>2</sup> Verkaufsfläche). Das Möbelhaus erstreckt sich über drei Gebäudeteile und dominiert den Eingangsbereich nach Laer. Hardeck kann durchaus als Kundenmagnet gewertet werden, es ist jedoch

Neues Zentrum Laer



davon auszugehen, dass der Stadtteil Laer nicht von diesen Kunden profitiert. Aufgrund von fehlenden attraktiven gastronomischen Angeboten wie Cafés oder Restaurants nutzen nach Aussagen von Akteuren vor allem Senioren aus dem Stadtteil die gastronomischen Angebote von Möbel Hardeck.

Am Sudbeckenpfad, am Rande des Siedlungskerns Laer, befindet sich ein Lebensmitteldiscounter, der die Angebote im Nahversorgungszentrum ergänzt. Auf der gegenüberliegenden Seite und im westlichen Teil des Werner Hellwegs befinden sich weitere Ladenlokale und Gewerbeflächen, ebenso wie an der Gorch-Fock-Straße mit teilweise erheblichem Leerstand. An der Laerfeldstraße und der Alten Wittener Straße sind zudem Dienstleistungen wie Friseure und Kneipen/ Imbisse angesiedelt. Weitere Dienstleistungen und Einzelhandel sind an der Alten Wittener Straße verortet, am unteren Teil befindet sich zudem eine Tankstelle sowie ein McDonald's. Im Stadtteil sind weiterhin einige Arztpraxen vorhanden.

Grundsätzlich lassen die Daten zur Sozialstruktur auf eine relativ gute wirtschaftliche Situation der Haushalte schließen, so dass die Tragfähigkeit für eine umfassende Nahversorgung bereits vorhanden ist. Aufgrund der Entwicklungen am Ostpark und teilweise auch auf den Flächen von Mark 51<sup>o7</sup> ist dies auch langfristig gesichert. Dafür bedarf es jedoch insbesondere marktüblicher Einzelhandelsflächen. Im Rahmen des Wettbewerbs Wittener Straße wird über eine Neustrukturierung der Gebäude an der Alten Wittener Straße und die Möglichkeit, einen bedarfsgerechten Supermarkt anzusiedeln, nachgedacht. (siehe Maßnahmen C6 und D9)

## Maßnahmen und Gesamtkosten

### C7 Machbarkeitsstudie soziales Stadtteilzentrum

Kosten: 70.000 €  
Städtebauförderung

### D1 Soziales Stadtteilzentrum/Standort Jugendtreff

Kosten: 3.000.000 €  
Städtebauförderung

### D5 Neubau Johanneswerk

Privatinvestition Johanneswerk

### C6 Machbarkeitsstudie Nahversorgungszentrum

Lahariplatz Alte Wittener Straße  
Kosten: 50.000 €  
Städtebauförderung

### B5 Aufwertung Zuwegung zur Grundschule

Kosten: 255.700 €  
Investition der Stadt Bochum

### D6 Neubau Seniorentreff-

punkt/Mietercafé  
Privatinvest VBW

### B10 Aufwertung Spiel- und Bolzplatz Grundschule & Schulhoferneuerung

Kosten: 1.420.000 €  
Städtebauförderung

### D8 Neubau Caritas

Privatinvest Caritas

### D4 Neubau Kita Alte Wittener Straße

Privatinvest VBW

## Gesamtkosten der Maßnahmen ohne Verortung

### D2 Quartiersmanagement

Kosten: 1.275.000 €  
Städtebauförderung

### D3 Verfügungsfonds

Kosten: 175.000 €  
Städtebauförderung

### D9 Weiterentwicklung Nahversorgungszentrum

Privatinvestition

# Grün- und Freiflächen

---

Grün- und Freiräume sowie Spielplätze sind neben Spielorten für Kinder und Jugendliche auch generationenübergreifend wichtige Orte der Begegnung und Integration. In Laer sind insgesamt wenig öffentliche Spielflächen für Kinder vorhanden. Bezogen auf die Grün- und Freiflächen lässt sich feststellen, dass zwar relativ viele davon innerhalb Laers vorhanden sind, diese jedoch teilweise brachgefallen und wenig attraktiv gestaltet erscheinen. Insgesamt ist Laer von weitläufigen landwirtschaftlichen Flächen umgeben, die nur zum Teil für Freizeitaktivitäten genutzt werden. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Ümminger See und bietet weitere Möglichkeiten der Naherholung. (siehe Maßnahmen B11 und C3)

## Parks und Plätze

Im Nordwesten des Untersuchungsraums im Dreieck von Nordhausen-Ring, Dannenbaum- und Wittener Straße befindet sich der Park Laer, ein ehemaliger Friedhof, der mit einem Spielplatz ausgestattet ist. Weiterhin sind innerhalb der Parkfläche mehrere alte Grabstätten und ein schöner alter Baumbestand enthalten. Die Qualität der Grünanlage kann weitestgehend als funktionsfähig und intakt bezeichnet werden. Problematisch ist die fehlende Einbindung in den Stadtteil, da die Parkanlage am nordwestlichen Rand liegt und durch die Barrierewirkung der Wittener Straße sowie die etwas höher gelegene Lage nicht gut zu erreichen ist. Auch die

Außenwahrnehmung des Parks ist nicht vorhanden. Zudem ist der Park aufgrund der Lage zwischen den zwei Schnellstraßen einer hohen Lärmemission ausgesetzt. Laut Aussagen von lokalen Akteuren wird dieser Park von den Bewohnern nicht genutzt bzw. ist die Existenz des Parks bei vielen nicht bekannt. Die Eingangssituation in den Park muss aufgrund der genannten Mängel neu gestaltet werden. Die beschriebene Situation gibt Anlass, über eine zukünftige Gestaltung bzw. Nutzung des Parks nachzudenken, was auch eine Anbindung an die neuen Grünflächen auf Mark 51°7 beinhaltet. (siehe Maßnahme B8)

An der Claus-Groth-Straße befindet sich zwischen den Gebäuden eine derzeit ungenutzte und nicht öffentlich zugängliche Brachfläche. In der öffentlichen Wahrnehmung der Laer'schen Bürgerinnen und Bürger taucht die Fläche fast gar nicht auf, da sie bislang kaum einsehbar ist. Dennoch stellt sie eine Potenzialfläche für unterschiedliche Nutzungen dar. Es ist denkbar, sie als Grünfläche mit Aufenthaltsqualität für die Anwohner zu qualifizieren. (siehe Maßnahme B9)

Nordöstlich der Alten Wittener Straße befindet sich die sogenannte Grünverbindung Laer. Diese stellt eine Wegeverbindung von der Laerfeldstraße über die Große-Weidschede-Straße zur Alten Wittener Straße dar. Der Park umfasst neben den Fußwegen keine weiteren Nutzungen.

Freiflächenqualitäten in Laer

Grünverbindung Laer | Quelle: Stadt Bochum

Park Laer

Quelle: Lutz Leitmann/Stadt Bochum



Die Grünverbindung weist daher keine Aufenthaltsqualitäten auf und wirkt eher geschlossen. Aufgrund der Entwicklungen an der Alten Wittener Straße muss über eine attraktiv gestaltete Öffnung zur Alten Wittener Straße nachgedacht werden. (siehe Maßnahme B7)

An der Alten Laerfeldstraße befindet sich der Jugendunterstand an der „Langen Rutsche“. Dieser wurde zusammen mit Jugendlichen geplant. Der Unterstand ist jedoch teilweise vermüllt, es fehlt ein Windschutz und der vorhandene Grill wurde beschädigt. Bei Nässe ist der Weg zum Unterstand kaum begehbar und sollte ausgebessert werden.

Der Lahariplatz bildet das Zentrum von Laer und wurde Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre angelegt. Rund um den Platz findet sich ein kleines Nahversorgungsangebot. Hochbeete und Sitzgelegenheiten sind vorhanden, bieten jedoch keine großen Aufenthaltsqualitäten und werden von Bewohnern und Teilen der Verwaltung kritisiert. Durch die Bauweise der Gebäude um den Platz herum wirkt dieser eher abgeschottet und kann sich dem Stadtteil nicht öffnen, um seiner Zentrumsfunktion als Treffpunkt gerecht zu werden. (siehe Maßnahme B3)

## Sport- und Freizeitflächen

Angrenzend an das Untersuchungsgebiet befindet sich die Sportplatzanlage Havkenscheider Straße. Durch das städtebauliche Entwicklungskonzept „Ostpark – Neues Wohnen“ fällt diese zukünftig weg und es ist eine Verlagerung an den Werner Hellweg vorgesehen. Im Zuge der Neuplanungen werden verschiedene Spielfelder realisiert. Allerdings ist kein Ersatz für die jetzt noch vorhandenen Leichtathletikanlagen vorgesehen, wodurch vor allem die Grundschule in ihrer Möglichkeit, Sport im Freien durchzuführen, eingeschränkt wird. (siehe Maßnahme D7)

Die Turnhalle der Grundschule Laer wurde zeitweise als Flüchtlingsunterkunft genutzt und steht drei Vereinen, dem Kindergarten und dem Jugendzentrum für Sportangebote zur Verfügung. Der an die Grundschule Laer angrenzende Bolzplatz ist laut Aussage des stellvertretenden Schulleiters aufgrund von baulichen Mängeln nicht optimal nutzbar.

## Spielplätze

Der Untersuchungsraum Laer ist unterdurchschnittlich mit Spielflächen versorgt. Die Spielflächenbedarfsdeckung liegt bei ca. 35 %, in der Gesamtstadt liegt diese bei ca. 57 % (private Spielflächen werden dabei nicht mit einbezogen).

## Grün- und Freiflächen



Insgesamt sind sechs Spielplätze im Untersuchungsgebiet vorhanden (öffentliche und private).

Der Spielplatz im **Park Laer** wurde im Jahr 2008 erneuert und ist in einem intakten Zustand. Jedoch ist die grundlegende Erneuerung knapp 10 Jahre her und damit die Halbwertszeit erreicht, sodass mittel- bis langfristig mit einer grundlegenden Überarbeitung zu rechnen ist. Die Spielgeräte zeigen augenscheinlich keine Mängel. Insgesamt herrscht jedoch eine hohe Lärmbelastung aufgrund der eher ungünstigen Lage.

Der Spielplatz am **Lahariplatz** wurde vor kurzer Zeit saniert und befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Der Spielplatz ist relativ klein und daher nur eingeschränkt nutzbar.

Auch der Spielplatz an der **Magdalenenstraße**, angrenzend an den Schulhof der Grundschule, ist in einem intakten Zustand. Die letzte grundlegende Überarbeitung wurde im Jahr 2011 durchgeführt und dabei die Spielgeräte zum Teil erneuert. Somit ist auch hier mittel- bis langfristig eine Erneuerung notwendig.

Der eingezäunte Spielplatz auf dem Gelände der **Grundschule** befindet sich in einem guten Zustand. Dieser ist mit einer Spielkombination aus Holz ausgestattet und spricht Kinder bis circa sechs Jahre an. In der Gorch-Fock-Siedlung befinden sich mehrere, kleinere Spielflächen, die im Besitz der VBW sind. Diese sind mit Kleinkindspielkombinationen und Wipptieren ausgestattet und richten sich damit eher an Kleinkinder.

Die vorhandenen Spielplätze weisen zwar einen guten funktionalen Zustand auf, müssen jedoch mittel- bis langfristig erneuert werden. Das vorhandene Angebot richtet sich zudem vor allem an kleinere Kinder bis circa sechs Jahren. Für ältere Kinder sind kaum Spielangebote vorhanden. Um eine höhere Bedarfsabdeckung zu schaffen, sollten die bestehenden Anlagen qualifiziert werden.

Spielfläche Lahariplatz



## Maßnahmen und Gesamtkosten

**D7 Verlagerung Sportplatz**  
Kosten: 5.500.000 €  
Investition der Stadt Bochum

**B9 Aufwertung Grünfläche zwischen Claus-Groth-Straße und Werner Hellweg**  
Kosten: 581.000 €  
Städtebauförderung

**B8 Aufwertung Park Laer**  
Kosten: 235.000 €  
Städtebauförderung

**B3 Aufwertung Lahariplatz & Umfeld**  
Kosten: 1.190.000 €  
Städtebauförderung

**B7 Aufwertung Grünverbindung Laer & Anbindung**  
Kosten: 550.500 €  
Städtebauförderung

**B11 Maßnahmen zur Grünraumvernetzung**  
Kosten: 1.000.000 €  
Städtebauförderung

### Gesamtkosten der Maßnahmen ohne Verortung

**C3 Freiraumkonzept**  
Kosten: 50.000 €  
Städtebauförderung

# Wohnen und Erscheinungsbild

---

Laer liegt als „Insel“ an der Wittener Straße zwischen Altenbochum und Langendreer und ist umgeben von Grün- und landwirtschaftlichen Nutzflächen. Am Stadteingang, aus Richtung der Wittener Straße, bildet das Möbelhaus Möbel Hardeck einen stark dominierenden Solitär des ansonsten verschlossen wirkenden und städtebaulich nach innen orientierten Stadtteils. (siehe [Maßnahme B6](#))

In den 1920er Jahren hatte der Stadtteil den städtebaulichen Charakter eines Straßendorfes mit räumlichem Schwerpunkt an der Kreuzung der Wittener und Suntuimer Straße. Die Bebauung von Laer konzentrierte sich noch zu Anfang der 1950er Jahre vor allem auf diesen Bereich und war insbesondere mit zwei- bis dreigeschossigen Gebäuden bebaut, was anhand der noch aus dieser Zeit vorhandenen Häuser bis heute ersichtlich ist.

Der Stadtteil war bis vor wenigen Jahren stark von der angrenzenden Industrie geprägt. Die Zeche Dannenbaum, westlich von Laer, mit Eingang am heutigen westlichen Ende der Dannenbaumstraße, wurde in den 1950er Jahren aufgegeben. An ihrer Stelle wurde ab 1962 das Bochumer Opel-Werk I angesiedelt. Die Fertigungsanlagen rückten dabei, im Vergleich zum ehemaligen Bergwerk, sehr nah an das Zentrum von Laer und dominierten so den Stadtteil in den folgenden Jahrzehnten.

In Laer befinden sich heute 760 Wohngebäude mit 3.070 Wohneinheiten. Der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser macht 47 % aus, was deutlich unter den Werten der Gesamtstadt mit 56 % liegt. Ebenso ist die Eigentümerquote in Laer mit 21,2 % etwas geringer als in der Gesamtstadt mit 24,7 % (Stand 2015).

Die Gebäude im Stadtteil Laer sind vergleichsweise jung, so sind nur 53 % der Gebäude vor 1970 errichtet worden. Im gesamten Stadtbezirk Ost sind 66 % der Gebäude vor 1970 errichtet worden und in der Stadt Bochum 67 %. Die relativ junge Bebauung ist durch großmaßstäbliche städtebauliche Ergänzungen ab den 1950er Jahren sowie durch die Sanierungsmaßnahmen in den 1970er Jahren zu erklären. Der Bau der heutigen Wittener Straße war Teil dieser Sanierungsarbeiten, weshalb ein Großteil der Bebauung im alten Zentrum des Stadtteils, entlang der Alten Wittener Straße, für den Bau dieser Schnellstraße weichen musste. Diese Flächensanierungen betrafen vor allem Gebäude aus den Jahren 1870 bis 1932, die durch neuere und größer dimensionierte ersetzt wurden, wodurch sich der städtebauliche Charakter von Laer veränderte. Bei der Betrachtung von Baulalter und Baustrukturen wird außerdem ersichtlich, dass zahlreiche Einfamilien- und Reihenhäuser vor allem ab den 1970er, -80er und -90er Jahren entstanden und vormals vorhandene Baulücken bzw. Zwischenräume schlossen.

Wohnraumtypologien in Laer

Werner Hellweg | Quelle: Lutz Leitmann/Stadt Bochum



Am Kreuzacker

Suntumer Straße | Quelle: Lutz Leitmann/Stadt Bochum



Suntumer Straße

Durch diese Entwicklungen entstand eine sehr eigenwillige Mischung unterschiedlicher Bebauungstypen mit starken städtebaulichen Brüchen: Reste von gründerzeitlicher Bebauung (vor allem an der Alten Laerfeldstraße und der Alten Wittener Straße) wechseln sich mit später nachverdichteten Reihenhausbebauungen und Großwohnstrukturen aus den 1960er bis 1970er Jahren ab. Diese Überformung bzw. das Nebeneinander von verschiedenen Bautypen wirkt stellenweise wenig attraktiv. Zudem weisen die Gebäude teilweise Erneuerungsbedarf auf. (siehe Maßnahmen B2, E1, E2, E3 und E4)

Die Leerstandsquote ist in Laer mit 3,1 % vergleichsweise niedrig. In Bochum liegt diese bei 4,8 % (Stand 2015). Die Mietpreise in Laer sind ebenfalls als niedrig einzustufen, da die durchschnittliche Angebotsmiete bei 5,50 €/m<sup>2</sup> und damit 0,30 €/m<sup>2</sup> unter der Gesamtstadt liegt. Der Anteil der Sozialwohnungen in Laer ist bislang mit 17,6 % hoch. Bis 2026 fallen jedoch 162 Wohneinheiten aus der Bindung. In Bochum-Ost liegt der Anteil der geförderten Wohnungen lediglich bei 9,8 % und in Bochum bei 7,3 % (Stand 2015). Im Rahmen der Entwicklungen am Ostpark werden ein Drittel der geplanten Wohnungen als öffentlich geför-

derter Wohnungsbau errichtet, sodass sich mittel- bis langfristig die Zahl der geförderten Wohnungen erhöhen wird und sich derzeit kein weiterer akuter Handlungsbedarf ableiten lässt.

Die Wohnfläche je Einwohner liegt in Laer mit 35,9 m<sup>2</sup> leicht unter den Werten der Gesamtstadt mit durchschnittlich 38 m<sup>2</sup> pro Einwohner. Im Stadtteil Laer leben die Einwohner somit in vergleichsweise kleinen Wohnungen. Hinzu kommt, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße in Laer mit 2,01 Personen im Jahr 2015 über dem Durchschnitt der Stadt Bochum mit 1,88 Personen liegt. Auch der Anteil der Haushalte mit Kindern ist mit 18,6 % höher als in der Stadt Bochum (17,5 %). Somit leben in Laer, im Vergleich zu Bochum, eher Haushalte mit mehr Personen bzw. Kindern. Daraus ergibt sich ein Bedarf an eher größeren Wohneinheiten, welcher heute im Bestand nicht erfüllt werden kann. Hieraus lässt sich ein Nachsteuerungsbedarf ableiten.

Alte Laerfeldstraße



## Maßnahmen und Gesamtkosten

### B2 Aufwertung mittlere Alte Wittener Straße

Kosten: 1.044.000 €  
Städtebauförderung

### B6 Gestaltung Quartierseingänge

Kosten: 150.000 €  
Städtebauförderung

### Gesamtkosten der Maßnahmen ohne Verortung

#### E1 Hof- und Fassadenprogramm

Kosten: 800.000 €  
Städtebauförderung

#### E3 Quartiersarchitekt

Kosten: 150.000 €  
Städtebauförderung

#### E4 Umgang mit Problemimmobilien

Kosten: 200.000 €  
Städtebauförderung

# Verzahnung und Abbau von Barrieren

---

Die Wittener Straße stellt für Laer eine Barriere dar. Die Schnellstraße als Verbindung zur Bochumer Innenstadt und als Autobahnzubringer ist stark frequentiert und nicht in den Stadtteil integriert. Die Gebäude entlang der Alten Wittener Straße sind nicht zur Wittener Straße hin orientiert, sondern dienen eher der Abschirmung. Die vierspurige Schnellstraße weist eine starke Trennwirkung zu den Flächen von Mark 51°7 auf. Eine Fußgängerquerung der Straße ist in Laer-Mitte zum einen über eine Fußgängerbrücke und zum anderen über eine Fußgängerampel im Kreuzungsbereich Wittener Straße/Alte Wittener Straße möglich. Von der Wittener Straße aus wird der Stadtteil Laer nicht sichtbar. Aufgrund der neuen Entwicklungen auf der Fläche Mark 51°7 soll diese Barrierewirkung

Stadtbahnhaltestelle Laer Mitte



überwunden werden und sich der Stadtteil zur Wittener Straße hin öffnen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde 2015 der städtebauliche Wettbewerb Wittener Straße ausgelobt (siehe auch Seite 12). Der Siegerentwurf des Büros skt umbaukultur sieht den Abbruch der bisherigen nicht-barrierefreien Fußgängerbrücke vor. An ihrer Stelle soll ein plangleicher, signal geregelter Übergang eingerichtet werden. Gleichzeitig soll die Wittener Straße durch eine neue, bauliche Fassung zu einer Stadtstraße uminterpretiert werden. (siehe Maßnahmen B1, B4 und C8)

Auch der Werner Hellweg stellt eine Barriere sowohl für den Fuß- als auch den Radverkehr dar. Am Werner Hellweg sind nur wenige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger vorhanden. Gerade im Zuge der geplanten Verlagerung des Sportplatzes an den Werner Hellweg sowie der Entwicklungen am Ostpark ist über die Einrichtung von attraktiven Fußgängerüberwegen nachzudenken, sodass der Stadtteil von den neuen Entwicklungen in Zukunft profitieren kann. (siehe Maßnahmen C5 und F1)

## Maßnahmen und Gesamtkosten

### A1 Baureifmachung/Erschließung Mark 51\*7

Kosten: 24.925.200 €  
Städtebauförderung

### A2 Gestaltungsleitlinien Technologiequartier

Kosten: 30.000 €  
Städtebauförderung

### B1 Verbindungsachse Laer/Mark 51\*7

Kosten: 774.300 €  
Städtebauförderung

### B4 Aufwertung Wittener Straße

Kosten: 2.320.000 €  
Städtebauförderung

### Gesamtkosten der Maßnahmen ohne Verortung

#### C5 Mobilitätskonzept

Kosten: 50.000 €  
Städtebauförderung

#### C8 Vertiefende städtebauliche Planungen Zentrum Laer, Wittener Straße, Übergang Laer-Technologiezentrum

Kosten: 200.000 €  
Städtebauförderung

#### F1 Radwege- und Wegeverbindungen

Kosten: noch nicht bezifferbar

# Steuerung und Kommunikation

---

Die Umsetzung der komplexen Aufgaben im Rahmen eines Stadterneuerungsprozesses bedarf einer strategischen Überlegung bezüglich der Gesamtorganisation. Daher zeigt das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Wege auf, wie eine sinnvolle Strukturierung unterschiedlicher Aufgaben durchgeführt werden kann.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Aufnahme in das Programm Stadtumbau NRW, in dem entsprechende Fördermittel für die hier aufgezeigten Maßnahmen zur Verfügung stehen. Derzeit wird von einem Umsetzungszeitraum von circa 7 Jahren ausgegangen. Die Einzelmaßnahmen sind zeitlich gestaffelt in einem Zeit-, Finanzierungs- und Maßnahmenplan dargestellt worden (siehe Seite 44).

## Organisationsstruktur

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des ISEK Laer/Mark 51<sup>o</sup>7 ist die Stadt Bochum auf die kooperative Zusammenarbeit von einzelnen Fachdiensten, privaten Eigentümern, Bewohnern, Gewerbetreibenden, Kulturschaffenden und lokalen Schlüsselakteuren angewiesen. Dabei ist es notwendig, eine klare Aufgabenverteilung und eine Arbeitsstruktur zu entwickeln, welche die Stadt Bochum in die Lage versetzt, den angestoßenen dynamischen Entwicklungsprozess zielgerichtet steuern zu können.

Im Wesentlichen wird es darauf ankommen, die Impulsförderung in konkreten Maßnahmen und Projekten zu bündeln und eine Umsetzungsstrategie zu entwickeln, die auf eine Mitwirkung und Aktivierung des bürgerschaftlichen bzw. privatwirtschaftlichen Engagements ausgerichtet ist.

Das ISEK bildet die Orientierung für das planerische Handeln von öffentlicher Hand und privaten Akteuren in Laer. Im Sinne einer Selbstbindung für die Stadt Bochum gibt es den Rahmen der künftigen Entwicklung vor und ist Grundlage für daraus abzuleitende Folgeplanungen und Planungsverfahren. Aufgrund der Vielzahl von Akteuren ist es notwendig, eine Projektsteuerung innerhalb der Verwaltung zu benennen, welche die „Fäden in der Hand hält“, die unterschiedlichsten Gruppierungen (öffentliche wie private) zusammenführt und die eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Prozessbeteiligten vor Ort organisiert.

## Städtische Projektleitung

Die städtische Projektleitung begleitet und koordiniert die verwaltungsseitige Projektumsetzung. Dabei ist die Erfüllung der förderrechtlichen Anforderungen sicherzustellen und der Fördermittelbedarf abzustimmen. Die Projekt- und Arbeitsgruppen werden von der Projektleitung durchgeführt, ebenso wie die Betreuung des Quartiersmanagements.



Teilnehmende Verwaltungsworkshop

## Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement übernimmt Aufgaben im Rahmen der Unterstützung lokaler Gewerbetreibender und Immobilieneigentümer. Hier werden alle Aufgaben gebündelt, die eine Stärkung der Bewohner, der Gewerbetreibenden und der Eigentümer zum Ziel haben. Dazu gehören weitere Arbeitsgruppen bzw. Gremien, die Betreuung des Verfügungsfonds, die Steuerung des Hof- und Fassadenprogramms sowie zusätzliche Beteiligungsformate. Im Rahmen der Beratung zum Hof- und Fassadenprogramm und Aktivierung von Eigentümern ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersarchitekten notwendig.

Die Beteiligung von Bürgern, Eigentümern und weiteren interessierten Akteuren soll über die Einrichtung von Gremien, wie beispielsweise einem Eigentümerforum oder einem Quartiersbeirat, erfolgen. Weiterhin sind Interessierte in regelmäßigen Abständen über den Fortschritt der Umsetzung des ISEK sowie über einzelne Maßnahmen zu informieren.

Bei den Arbeitsgruppen bzw. Gremien können zahlreiche Projektbeteiligte an einem Tisch versammelt werden. Dabei sind Schlüsselakteure aus Laer sowie interessierte Bürger als mögliche Teilnehmer zu benennen, die projektübergreifende Themen der Quartiersentwicklung betrachten.

Ziel dabei ist es, über den Fortgang des Stadterneuerungsprozesses zu informieren sowie private und öffentliche Investitionsentscheidungen aufeinander abzustimmen.

## Jour fixe/Steuerungsgruppe Laer/Mark 51°7

Die Steuerungsgruppe Laer/Mark 51°7 ist die Arbeitsgruppe des Stadterneuerungsgebietes. Die Projektleitung und das Quartiersmanagement arbeiten hier eng zusammen, um die Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen, den Sachstand von Projekten und zum ISEK allgemein zu besprechen sowie weitere Anregungen aus dem Quartier aufzunehmen.

## Projektgruppe ISEK Laer/Mark 51°7

Die Projektgruppe dient der Konkretisierung und Realisierung einzelner Maßnahmen. Neben der Projektleitung und dem Quartiersmanagement sind alle relevanten Fachämter in die Projektgruppe zu integrieren.

## Maßnahmenbezogene Arbeitsgruppen

Bei weiterem maßnahmenbezogenem Abstimmungsbedarf können zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet werden. In kleiner Runde können hier weitere Ziele von Projekten definiert werden und eine Abstimmung zwischen den Fachämtern und externen Auftragnehmern stattfinden.



## Maßnahmen mit Verortung

- Flächen Mark 51°7**
- A1 Baureifmachung/Erschließung Mark 51°7
- A2 Gestaltungsleitlinien Technologiequartier
- Öffentlicher Raum: Stadtraum- und Platzgestaltung
- B1 Verbindungssachse Laer/Mark 51°7
- B2 Aufwertung mittlere Alte Wittener Straße
- B3 Aufwertung Lahariplatz & Umfeld
- B4 Aufwertung Wittener Straße
- B5 Aufwertung Zuwegung zur Grundschule\*
- B6 Gestaltung Quartierseingänge
- Öffentlicher Raum: Freiraum und Grünflächen
- B7 Aufwertung Grünwegeverbindung Laer & Anbindung
- B8 Aufwertung Park Laer
- B9 Aufwertung Grünfläche zwischen Claus-Groth-Straße und Werner Hellweg
- B10 Aufwertung Spiel- und Bolzplatz Grundschule & Schulhoferneuerung
- B11 Maßnahmen zu Grünraumvernetzung
- Untersuchungen und Konzepte
- C6 Machbarkeitsstudie Nahversorgungszentrum Lahariplatz/Alte Wittener Straße
- Soziale Infrastruktur und lokale Ökonomie
- D1 Soziales Stadtteilzentrum/Standort Jugendtreff
- D4 Neubau Kita Alte Wittener Straße\*
- D5 Neubau Johanneswerk\*
- D6 Neubau Seniorentreffpunkt/Mietercafé\*
- D7 Verlagerung Sportplatz\*
- D8 Projekt der Caritas\*

## Maßnahmen ohne Verortung

- Untersuchungen und Konzepte
- C1 Erstellung ISEK
- C2 Fortschreibung ISEK
- C3 Freiraumkonzept
- C4 Vorbereitende Untersuchungen zur Modernisierungs- und Instandsetzungsrichtlinie
- C5 Mobilitätskonzept
- C7 Machbarkeitsstudie soziales Stadtteilzentrum
- C8 Vertiefende städtebauliche Planungen Zentrum Laer, Wittener Straße, Übergang Laer-Technologiequartier
- Soziale Infrastruktur und lokale Ökonomie
- D2 Quartiersmanagement
- D3 Verfügungsfonds
- D9 Weiterentwicklung Nahversorgungszentrum/Einzelhandel Laer\*
- Wohnen/Wohnumfeld
- E1 Hof- und Fassadenprogramm
- E2 Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden
- E3 Quartiersarchitekt
- E4 Umgang mit Problemimmobilien
- Mobilität
- F1 Radwege- und Wegeverbindungen\*
- Weitere Entwicklungen
- G1 Entwicklung Flächen Mark 51°7\*
- G2 Rahmenplan „Ostpark“\*

# Maßnahmenübersicht im Detail

Nr.	Projekttitel	Umsetzungszeitraum inkl. Vorplanung	Gesamtkosten	Davon zuwendungsfähige Kosten (Städtebauförderung)
<b>Flächen Mark 51*7</b>				
A1	Baufreimachung und Erschließung Baufelder Mark 51*7	2017 - 2022	24.925.200 €	12.893.650 €
A2	Gestaltungsleitlinien Technologiequartier	2017-2018	30.000 €	30.000 €
<b>Öffentlicher Raum - Straßenraum und Platzgestaltung</b>				
B1	Verbindungsachse Laer/Mark 51*7 (Fußgängerbrücke)	2019-2023	774.300 €	774.300 €
B2	Aufwertung mittlere Alte Wittener Straße	2020-2023	1.044.000 €	1.044.000 €
B3	Aufwertung Lahariplatz & Umfeld	2020-2023	1.190.000 €	1.190.000 €
B4	Aufwertung Wittener Straße	2019-2024	2.320.000 €	2.320.000 €
B5	Aufwertung Zuwegung zur Grundschule (Alte Wittener Straße)	2017-2018	255.700 €	0 €
			(Stadt Bochum)	
B6	Gestaltung der Quartiereingänge	2018-2022	150.000 €	150.000 €
<b>Öffentlicher Raum - Freiraum und Grünflächen</b>				
B7	Aufwertung Grünverbindung Laer und Anbindung	2020-2023	550.500 €	550.500 €
B8	Aufwertung Park Laer	2021-2023	235.000 €	235.000 €
B9	Aufwertung Grünfläche zw. Claus-Groth-Straße und Werner Hellweg	2022-2024	581.000 €	581.000 €
B10	Aufwertung Spiel- und Bolzplatz an der Grundschule und Schulhoferneuerung	2019-2023	1.420.000 €	1.420.000 €
B11	Maßnahmen zur Grünraumvernetzung	2020-2025	1.000.000 €	1.000.000 €
<b>Untersuchungen und Konzepte</b>				
C1	Erstellung ISEK	2017	70.000 €	70.000 €
C2	Fortschreibung ISEK	2023	30.000 €	30.000 €
C3	Freiraumkonzept	2017-2018	50.000 €	50.000 €
C4	Vorbereitende Untersuchungen zur Modernisierungs- und Instandsetzungsrichtlinie	2020	50.000 €	50.000 €
C5	Mobilitätskonzept	2018	50.000 €	50.000 €
C6	Machbarkeitsstudie Nahversorgungszentrum Lahariplatz/ Alte Wittener Straße	2017-2018	50.000 €	50.000 €
C7	Machbarkeitsstudie soziales Stadtteilzentrum	2017-2018	70.000 €	70.000 €
C8	Vertiefende städtebauliche Planungen Zentrum Laer, Wittener Straße, Übergang Laer-Technologiequartier	2017-2019	200.000 €	200.000 €
<b>Soziale Infrastruktur und lokale Ökonomie</b>				
D1	Soziales Stadtteilzentrum / Standort Jugendtreff	2018-2022	3.000.000 €	3.000.000 €
D2	Quartiersmanagement	2018-2024	1.275.000 €	1.275.000 €
D3	Verfügungsfonds	2018-2024	175.000 €	175.000 €
D4	Neubau Kita Alte Wittener Straße	Private Zeitplanung	Private Investition	0 €
D5	Neubau Johanneswerk	Private Zeitplanung	Private Investition	0 €
D6	Neubau Seniorentreffpunkt / Mietercafé VBW	Private Zeitplanung	Private Investition	0 €
D7	Verlagerung Sportplatz	In Abstimmung	5.500.000 €	0 €
			(Stadt Bochum/ggf. anderweitige Förderprogramme)	
D8	Projekt Caritas Alte Wittener Straße / Nachnutzung Kirche und Neubau für soziale Einrichtungen	Private Zeitplanung	Private Investition	0 €
D9	Weiterentwicklung Nahversorgungszentrum / Einzelhandel Laer	Private Zeitplanung	Private Investition	0 €
<b>Wohnen/ Wohnumfeld</b>				
E1	Hof- und Fassadenprogramm	2018-2024	800.000 €	400.000 €
E2	Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden	2021-2024	1.600.000 €	400.000 €
E3	Quartiersarchitekt	2018-2024	150.000 €	150.000 €
E4	Umgang mit Problemimmobilien	2018-2024	200.000 €	200.000 €
<b>Mobilität</b>				
F1	Radwege und Wegeverbindungen	In Abstimmung	FöRi-Nahmobilität oder ggf. anderweitige Förderprogramme	0 €
<b>Summen Gesamtinvestition</b>			<b>47.745.700 €</b>	<b>28.358.450 €</b>



# Dokumentationen

## Rahmenplanung und Entwicklungskonzepte

Stadtteile für Generationen! Werne –  
Langendreer-Alter Bahnhof  
Integriertes städtebauliches Entwick-  
lungskonzept – Zusammenfassung  
(2017)

ISBN: 978-3-8093-0311-4

Gesundes Wattenscheid - Familien-  
freundlich und generationsgerecht  
(2015)

Innere Hustadt - Ein Bochumer Quar-  
tier im Wandel (2015)

ISBN: 978-3-8093-0301-5

Integriertes Gesamtkonzept Bochum-  
Ost (2014)

Masterplan Universität - Stadt II (2014)

Entwicklungs- und Handlungskonzept  
ISBN: 978-3-8093-0298-8

Bochum - Goldhamme (Fortschreibung  
2014)

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Integriertes Gesamtkonzept - Untersu-  
chungsraum West (2013) Zusammen-  
fassung

Innenstadt - West (2013)

ISBN: 978-3-8093-0291-9

## Wettbewerbe und Gutachterverfahren

Märkische Schule in Bochum-Watten-  
scheid

Neubau einer Dreifachturnhalle und  
einer Mensa (2017)

Bestgebotsverfahren - Kronenstraße in  
Bochum (2015)

Die Musik im Zentrum | Das Musikzen-  
trum im Kreativquartier ViktoriaQuar-  
tierBochum

Begrenzter Wettbewerb nach VOF und  
RAW 2004 | Dokumentation (2012)

Städtebauliche Entwicklung Universi-  
tätsstraße | Wasserstraße | Paulstraße  
(2011)

Dokumentation des Wettbewerbs

Charrette Bochum Havkenscheid  
(2010)

Urbanes Wohnen am grünen Rand  
ISBN: 978-3-8093-0270-4

Parkhaus Jahrhunderthalle Bochum  
(2009) Realisierungswettbewerb

Hrsg.: EGR Entwicklungsgesellschaft  
Ruhr mbH und Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt

## Wohnen

Wohnungsmarktbarometer 2017  
ISBN: 978-3-8093-0313-8

Wohnungsmarktbericht 2016  
ISBN: 978-3-8093-0309-1

Wohnungsmarktbarometer 2015  
ISBN: 978-3-8093-0306-0

Wohnungsmarktbericht 2014  
ISBN: 978-3-8093-0300-8

Perspektive Wohnungsmarkt Ruhr  
(2014)

Wohnungsmarktbarometer 2013  
ISBN: 978-3-8093-0294-0

[www.bochum.de/stadtplanung/doku-  
mentationen](http://www.bochum.de/stadtplanung/doku-<br/>mentationen)



## Kontakt

---

Amt für Stadtplanung und Wohnen  
Hans-Böckler-Straße 19  
44777 Bochum  
[www.bochum.de](http://www.bochum.de)

